

Leserbriefe

Keine vernünftige Reinhaltungspolitik

Zu: Leserbrief von Stefan Herre

Das Thema Luftverschmutzung ist komplex und leider passt es nicht in das Schema, welches Ihnen gefällt. Wichtig bei der Beurteilung sind die langfristigen Werte. Und selbstverständlich sind die Wetterverhältnisse ein entscheidender Faktor. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Sie grundsätzlich den Zusammenhang Luftverschmutzung, Feinstaub und Verbrennung fossiler Brennstoffe in Frage stellen. Ja, Sonne, Wind, Niederschlag und Temperatur beeinflussen die Messwerte. Je größer der Betrachtungszeitraum, desto geringer ist der Einfluss des Wetters.

Beim Vergleich von Jahresmittelwerten, gehen Wetterereignisse – wie Orkan Sabine im Februar 2020 – im Mittelwert unter. Bei einem langen Betrachtungszeitraum ist der Schadstoffausstoß die entscheidende Größe. Deshalb ist eine belastbare Prognose der Verkehrszahlen und der Immissionswerte aktuell nicht möglich.

Luftreinhaltung orientiert sich am Gesundheitsschutz. Die Gesetze und die laufende Rechtsprechung sind da eindeutig. Jetzt haben wir mit der Belastung durch das Corona-Virus eine neue, massive Gefahr für die Lungen der Menschen im Land. Und ausgerechnet vor diesem Hintergrund fordern einige Politiker, man könne mit der Luftreinhaltung wieder Schindluder treiben und Gesetze und Rechtsprechung nach Gutdünken interpretieren oder sogar ignorieren.

Die Forderung nach einer sofortigen Absage an weitere Verkehrsverbote ist populistisch, aber keine vernünftige, verlässliche und rechtssichere Luftreinhaltungspolitik.

Autor: Erwin Feucht, Benzstraße 3, Balingen

Quelle: zak vom 22.05.2020

<https://epaper2.zak.de/ePaper/>